

Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten

Leseprobe

[Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten](#)

von [Roy / Lage-Roy](#)

Herausgeber: Lage-Roy Verlag



<http://www.unimedica.de/b15033>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>





Homöopathie schützt sanft vor Kinderkrankheiten

Der wirkliche Schutz gegen Krankheiten liegt im eigenen Organismus. Das heißt, ein gesunder Organismus kann bei einer Bedrohung durch Krankheit sofort die Selbstheilungskräfte in Bewegung setzen. Der Schutz muß logischerweise dort ansetzen, wo auch die Ursache der Krankheit liegt; denn der Krankheitsprozeß wird zwar von Erregern (Bakterien, Viren etc.) getragen, aber die Anfälligkeit für spezifische Erreger liegt in uns. Daher müssen primär der Mensch und seine Selbstheilungskräfte angeregt und behandelt werden. Die Erreger gehen dann automatisch „über Bord“.

Inzwischen sind sich schon manche Wissenschaftler darüber einig, daß sie über die Erforschung der Erreger keine Lösung für die Behandlung der als unheilbar geltenden Krankheiten finden werden. Die Schulmedizin hat zwar in der Erforschung der Materie ihre größte Blüte erreicht, aber die Wege zur echten Heilung liegen weiterhin im Dunkeln.

Warum stecken sich z.B. manche Menschen trotz sehr engen Kontaktes mit Scharlachkranken nicht an? Die Wissenschaftler stehen vor einem Rätsel, aber mit dem Wissen und der Erfahrung der Homöopathie läßt sich dieses Phänomen erklären: Streptokokken und andere Erreger finden keinen Nährboden bei Menschen, die sich geistig-seelisch gegen ihn wehren können (siehe auch HR 20 „Aids“).

Früher durften Kinder sich durch das Durchmachen der Kinderkrankheiten stärken. Viele ältere Menschen schwelgen in ihren Kindheitserinnerungen gerne von den schönen Zeiten im Krankenbett, vom liebevollen Umsorgtwerden, Geschichten erzählt bekommen und wie Wünsche erfüllt wurden. Heute sieht das im von der Berufswelt bestimmten Familienalltag anders aus. Kinder müssen wie die Erwach-



senen schnell wieder fit sein, um in der Schule nichts zu versäumen. Aber durch das ständige Funktionieren-Müssen verpassen sie die Chance, die ganz normalen und heilsamen Entwicklungsphasen im Kindesalter zu durchleben. Gut zu wissen, daß Eltern von kranken Kindern vom Gesetzgeber sogar geschützt werden und in den Krankheitstagen ihres Kindes ein Anrecht auf bezahlte Arbeitstage haben, damit sie ihr krankes Kind zu Hause pflegen können. Auch für die Eltern kann dies eine Auszeit sein, die der ganzen Familie zugute kommt.

Warum Kinder schützen und nicht krank werden lassen?

Die Prophylaxe nach Hahnemann gibt dem Kind die Möglichkeit, geistig, seelisch und körperlich die für seine gesunde Entwicklung notwendigen Lernprozesse zu durchleben, ohne die Krankheit durchmachen zu müssen. Bedenken Sie auch, daß Ihr Kind viele Krankheiten „stumm“ durchlaufen kann ohne sichtbare Symptome und dadurch sein Immunsystem auf natürliche Weise stärkt. In ähnlicher Weise wirkt die Prophylaxe. In beiden Fällen kann es zu einer Titererhöhung gegen die jeweilige Krankheit kommen, es muß aber nicht immer der Fall sein.

In jedem Fall wird die Gesundheit Ihres Kindes durch die Prophylaxe aufgebaut. Sie werden möglicherweise einen Entwicklungsschub Ihres Kindes wahrnehmen, was bei den Impfungen wohl kaum jemals beobachtet wurde. Die Selbstheilungskräfte Ihres Kindes werden grundlegend gestärkt und dies wirkt sich bis in die nächste Generation aus. Die Sorgen mancher Eltern, ihre Kinder könnten durch Mumps als Erwachsene unfruchtbar werden, sind schlichtweg unbegründet. Richtig ist, daß gerade die Impfungen einen wesentlichen Anteil an der zunehmenden Unfruchtbarkeit der Gesamtbevölkerung tragen! Ein wichtiger Grund für viele Menschen in Indien und Afrika ihre Kinder - teilweise sogar mit Gewalt - vor den Impfungen zu schützen. In der Berner Zeitung vom 13.2.2013 war zu lesen, daß Menschen im Norden Nigerias bewaffneten Widerstand gegen Polio impfende Ärzte ausübten.



Wirksamkeitsnachweis von Impfungen steht noch aus

Glücklicherweise gibt es in Deutschland seit langem keinen Impfwang mehr. Niemand kann zum Impfen gezwungen werden, denn Impfungen sind juristisch gesehen Körperverletzungen. Aber was tun bei Kinder- und Jugendfreizeiten, wenn die Tetanus Impfung verlangt wird? In der Regel reicht es, wenn Eltern in den Impfpaß schreiben, daß sie die Impfung für ihr Kind nicht wollen. Oder sie legen alternativ den Prophylaxe-Paß von Surya e.V. vor, den jeder erhält, der die Prophylaxe bei einem von Surya e.V. ausgebildeten Homöopathen hat durchführen lassen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 60. Auf diese Weise können Sie selbstbewußt und eigenverantwortlich auftreten und dokumentieren, daß Sie sich sehr wohl um den Schutz Ihres Kindes kümmern, wenn Sie mit der Behauptung konfrontiert werden, Ihr Kind stelle eine Ansteckungsgefahr für die geimpften Kinder dar, wie es z.B. Kindern in Waldorfschulen vorgeworfen wird. Die Entscheidung für die homöopathische Prophylaxe nach Hahne- mann fällt Ihnen umso leichter, wenn Sie wissen, daß für die Zulassung von Impfstoffen weniger strenge Vorschriften als für Medikamente bestehen. Impfstoffe dürfen daher Folgendes enthalten: Krebszellen und seit neuestem Krebszellen von Hunden, tierische Zellen und natürlich die Krankheitserreger selbst. Daneben noch Nervengifte wie Quecksilber, Aluminium, Formaldehyd.

In der Homöopathie müssen seit einigen Jahren alle Mittel, die auf tierischen Produkten basieren, autoklaviert, d.h. unter Druck 30 Minuten lang auf 133 Grad C erhitzt werden, um die Abtötung aller Keime und Prionen (Eiweiße) zu gewährleisten.

Impfstoffe sind von diesen Sicherheitsvorkehrungen ausgenommen und werden nicht autoklaviert.

In der Homöopathie gibt es verschiedene Möglichkeiten des Schutzes vor Infektionskrankheiten, die im Folgenden genau erläutert werden. Da es aber in Deutschland keine Impfpflicht mehr gibt und Impfungen Körperverletzungen sind, kann die Impfung so nicht durchgesetzt wer-



den. Zudem steht bis heute der Beweis der Wirksamkeit der Impfungen aus, wobei der Nachweis der Schädigung tausend, ja sogar hunderttausendfach, gegeben ist.

1. Die miasmatische Behandlung

Der Begriff *miasmatisch* hat in der Homöopathie einen ganz besonderen Stellenwert.

Das Wort *Miasma* existiert in der Medizin seit dem 17. Jahrhundert und erfuhr durch Hahnemann eine tiefgehende Bedeutung bezüglich der Entstehung von Krankheiten. In der Schulmedizin hingegen ist dieser Begriff heute nicht mehr gebräuchlich.

Miasma stammt aus dem Griechischen „miasma“, von dem Verb „miainein“ abgeleitet und bedeutet Beschmutzung, Verschmutzung. In der Medizin hatte es die Bedeutung „krankmachende Ausdünstung“. Hahnemann benutzte den Begriff, um die grundlegenden krankmachenden Ursachen und ihre Auswirkungen, die die Krankheitsrichtungen bestimmen, zu definieren. Er beschrieb die drei Grundmiasmen - *Psora* (*Krätze*), *Sykoze* (*Gonorrhoe*) und *Syphilis*. Wir können inzwischen von sieben Grundmiasmen sprechen. Nähere Informationen über den geistigen Hintergrund der Miasmen, mit praktischen Übungen, finden Sie in unserem Buch „Aufbruch ins Bewußtsein“.

Definitionen:

- Unter einer *homöopathischen miasmatischen Behandlung* verstehen wir das Angehen der aktiven Miasmen mit den passenden miasmatischen Mitteln, um den Organismus von ihnen zu befreien. Bei einer miasmatischen Behandlung werden die Grundnosoden und wichtigsten miasmatischen Mittel zum passenden Zeitpunkt in immer höheren Potenzen und über einen längeren Zeitraum verabreicht.
- Unter *Konstitution* könnten in der Homöopathie die Auswirkungen der miasmatischen Erbanlagen bei einer Person verstanden wer-



den. Eine konstitutionelle Behandlung würde dann die ganze Palette von homöopathischen Mitteln benötigen. Nicht alle dieser Mittel gehen jedoch die tiefsten Ursachen an.

Die miasmatische Behandlung ist daher sehr effektiv bei schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen. Über einen längeren Zeitraum durchgeführt, fördert sie die Flexibilität des Organismus, so daß er auch bei ihm unbekannt, neuen ansteckenden Krankheiten viel besser ausgestattet ist, um sich zu schützen. Und im Erkrankungsfall sind der Verlauf und die Heilung in der Regel unproblematisch.

So wurde beobachtet, daß Menschen, die in zweiter oder dritter Generation homöopathisch behandelt wurden, selten akut erkranken, oder wenn, dann nur kurz und ohne Komplikationen.

2. Spezifische homöopathische Prophylaxemittel

Über die letzten 25 Jahre haben wir viele Gelegenheiten gehabt, bei unseren Patienten die homöopathischen Schutzmöglichkeiten nach Hahnemann einzusetzen.

Eine große Zahl der Mütter denkt erst dann an einen Schutz, wenn das Kind schon der Krankheit ausgesetzt ist - entweder in der Familie, Schule oder im Kindergarten. In solchen Fällen können wir nur mit dem *Hauptmittel*, nicht mit der *Prophylaxe-Nosode* arbeiten. Da das Hauptmittel nicht so wirksam ist wie die Nosode, erkrankt eine geringe Zahl der mit dem Hauptmittel Geschützten, aber in abgeschwächter Form. Diese Erkrankung ist sanft und schnell mit der Homöopathie heilbar. Wenn dagegen die Nosode als Schutz eingesetzt wird, bricht die Erkrankung sehr selten aus, wenn dann in abgeschwächter Form. Besonders deutlich ist der Erfolg mit den Nosoden bei schweren gesundheitlichen Gefahren durch eine Infektionskrankheit. Bei einer



Rötelnkrankung in der Schwangerschaft beispielsweise kann es beim Fötus zur Rötelnembryopathie kommen, die eine lebenslange schwere Behinderung des Kindes zur Folge haben kann. Die Schulmedizin empfiehlt hier einen Schwangerschaftsabbruch, während die Homöopathie mit Hilfe der Nosoden das ungeborene Kind im Mutterleib behandelt und somit eine Behinderung verhindern kann. Auch bei einer Ansteckungsgefahr kann sich die Schwangere mit der Prophylaxe vor Röteln schützen (siehe Seite 82).

Es gibt drei verschiedene Methoden der Prophylaxe:

- a. Die Krankheitsnosoden als „homöopathische Prophylaxe“
- b. Der *Genius epidemicus* als aktuelles Epidemie-Mittel
- c. Das Hauptmittel als Schutz bei akuter Ansteckungsgefahr

a. Die Krankheitsnosoden als homöopathische Prophylaxe

Diese Methode bietet den sichersten Schutz. Der Schutz kann aber nur durchgeführt werden, wenn sich der Betreffende noch nicht akut mit dem Erreger infiziert hat. Eine weitere Voraussetzung für den erfolgversprechenden Einsatz der spezifischen Nosode ist die völlige Gesundheit des Kindes. Es darf im Moment der homöopathischen Prophylaxe - genauso wie bei einer schulmedizinischen Impfung - an keinem Schub einer schweren chronischen, subakuten oder akuten Krankheit leiden.

Ein Beispiel: Wenn in einer Familie bei einem Kind Scharlach ausgebrochen ist, dürfen die Geschwister nicht mit der *Scharlachnosode* (*Scarlatinum*) geschützt werden.

Für diesen Fall schützt man mit dem Genius epidemicus oder, wenn er noch nicht bekannt ist, mit dem Hauptmittel.



Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 4: Die homöopathische Prophylaxe bei Kinderkrankheiten

104 Seiten, kart.
erschienen 2013



bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de